

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **5 (1923)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 29. Dezember veranstaltete die General-Assemblee der S. B. B. anlässlich der letzten Sitzung des abtretenden Verwaltungsrates zu Ehren desselben eine glänzende Abendgesellschaft im Hotel Schweizerhof in Bern, zu der auch die Presse geladen war. Die Rede, die da von Bundesrat Haab und dem Präsidenten des Verwaltungsrates Herrn Casimir von Arx gehalten wurden, bildeten vereint eine interessante Geschichte der Schweizerischen Bundesbahnen. Wenn einer denken will, die Entwicklung der letzteren in den 23 Jahren ihres Bestehens zu schildern, so war es als Säuberung von Arx, der den alten Verwaltungsrat und die ständige Kommission der S. B. B. von Anfang an bis zur Stunde präsi-

dierte. Groß waren die Hemmnisse und Schwierigkeiten, welche die Bundesbahnen im ersten Jahrzehnt zu überwinden hatten; trotzdem gingen sie bis zum Ausbruch der Weltkriegskatastrophe einer vielversprechenden Zukunft entgegen. Besondere für ihre damaligen Leistungen waren die Herabsetzung der Perzenten- und Gütertarifen, die Verbesserung des Personals betreffend Wohnung, Pensionierung und Arbeitszeit, die angelegliche Verbesserung der Fahrgastleistungen, der Umbau und die Erweiterung zahlreicher Bahnhöfe und Stationen, der Ausbau des Netzes auf zweite Spur, die Erneuerung des Schienenmaterials durch Anschaffung leistungsstärkerer Lokomotiven und komfortablerer Personenzüge, die Erstellung des Stations-, Neben- und Nebenanlagennetzes, die gezielte Sperrung des Amortisationsfonds zwecks Tilgung des Anlagekapitals usw. Angehört dieser Leistungen vernehmen die Angehörigen der grundsätzlichen Gegner der Verstaatlichung mehr und mehr. Aber nun kam der Weltkrieg. Wie alle Transportanstalten, so hat er auch die Bundesbahnen stark geschädigt. Mit der Verminderung der Einnahmen steigerten sich die Ausgaben ins Ungemeine. Es wuchsen die Aufwendungen für das Personal infolge der Preissteigerung aller zur Lebenshaltung notwendigen Dinge um mehr als das Doppelte an. Obgleich dadurch wirkte die enorme Preissteigerung aller für den Eisenbahnbetrieb erforderlichen Materialien. Um eine Katastrophe zu vermeiden, musste zum Mittel der Erhöhung der Perzenten- und Gütertarifen gegriffen werden, was nun Jahr für Jahr trotz der erhöhten Löhne die steigenden Defizite der Bundesbahnen bildeten den Anlass für die von allen Seiten verlangte Vereinigung der Verwaltung.

Der Redner schilderte nun die schwierige Gesetzesarbeit an der schließlich als Kompromiß das am 1. Januar 1924 in Kraft tretende Bundesgesetz über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen. Als eine höchst erfreuliche Tatsache muß er gelten, daß die Bundesbahnen in ihrer schwierigen Zeit nicht gekippt haben, den Übergang vom Dampf- in den elektrischen Betrieb an die Hand zu nehmen. — Der alte Verwaltungsrat legt sein Mandat nieder, beiseit vom Bismarck, es müßten die Bundesbahnen nach der schweren Krisenzeit wieder einer glücklichen Zukunft entgegengehen.

Bundesrat Haab, der sich bekanntlich um die Reorganisation der Bundesbahnen neben seinem Vorgänger Bundesrat Ludwig Forrer starke Verdienste erworben hat, gedachte mit Dank und Anerkennung aller der Männer, deren Name mit der Geschichte der Schweizerischen Bundesbahnen verknüpft bleibt; ganz besonders dankte er dem Präsidenten des abtretenden Verwaltungsrates Herrn Casimir von Arx, dem höchsten aller Eisenbahner. Im Namen des Bundesrates überreichte er ihm als beachtliches Zeichen der Anerkennung eine künstlerisch ausgeführte Glasplatte mit Widmung. — Nicht immer erweist sich die Republik als undankbar!

J. W.
Das ist die Niese Haberland. Und nun werdet ihr begreifen, daß ihre geistige Mutter, Anna Schieber, sehr beglückt ist, daß ihr die Spende ermöglicht, aus einem warmen Herzen heraus, ihnen zu dürfen.

Anna Schieber schreibt uns:
Zittnau-Degerloch, 7. Dez. 1923.
... Als ich ein Kind war, schwante ich einige Zeit in der Ball meines künftigen Berufs zwischen Zänglerin und Köchin. Aus dem Ersten ist wenigstens in Bezug auf die **Stimme** nichts geworden, aber heute kommt es mir doch vor, als ob ich ganz heimlich das Köchlein doch mein wäre.

Anna Schieber-Spende! Und ich darf dazu verfügen! Ich glaube, ich muß mir förmlich einen andern Gang angewöhnen! Aber im Ernst, es ist wunderbar! Und nun möchte ich einen Wunsch aussprechen, der mir sehr am Herzen liegt. Ich möchte gerne, daß Sie mir mit dem Geld zu einer Wäschegabe versehen. Es ist ein so sehr drückendes Erlebnis, das mir auf Schritt und Tritt begegnet, daß die Frauen und Mütter an der Aufgabe, eigenen Haushalt und die äußere Erziehung ihrer Kinder vor dem Schicksal der schmerzlichen Verarmung zu bewahren. Seit vielen Jahren haben sie nichts an schaffen können; die Kinder wachsen heran, zerreißt die kurz und eng gewordenen Sachen alle mächtig, so daß kein Kleides mehr bleibt. Man hat ihnen aus irgend zufälligen Gründen der Vermögen noch zurecht gemacht, was möglich war, aber diese Quelle verfließt bald und köstlich haben Größe und Kleide nichts mehr. Ich kenne die hoffnungslose Lage der Wäscher- und Kleiderkäufer; ich weiß, wie es mit Kindern und Selbstjungen ansteht. Und ich kenne das stille,

Irland.

Poincaré.

„Ach, aus dieses Tales Gründen
Die der kalte Rebel drückt ...“

Könnten wir den Ausweg finden, o wie wären wir beglückt! — Poincaré, immer wieder Poincaré. Es tut uns leid, daß wir den Mann und seinen Namen nicht endlich in Ruhe lassen können. Lieber möchten wir von der Weisheitsglocke erzählen. Sie hatten ja in dieser Woche das Wort. Aber auf dem großen Weltbühnen der internationalen Politik, wo Wäffer die Akteure sind und kluge Staatsmänner, die männlichen der Männer, für sie ihr Spiel aufzuführen, da gibt es keine Organe für Weisheitsglocken, Kinderklänge, Märchen und „Illusionen“ finden keine Stätte.“

Also: Poincaré antwortete Freitag, 28., in der französischen Kammer auf die Rede des sozialistischen Abgeordneten Blum, wovon er einer Woche hier gesprochen wurde. 3/4 Stunden lang gab er Antwort auf Blums 4 Stunden. Es war eine eingehende Geschichte der Außenpolitik, mit Vorgesichte und Anstalt. Neues von Weisen war nicht darin, und wir wollen nicht zitiieren. Nur zwei Stellen müssen ihrer Tragweite wegen herausgehoben werden. Poincaré rühmte, die bisher verweigerte Kostensteuer werde nun 922 Millionen einbringen. Auch die (von den Besetzungsmächten betriebene) Negativbahn werde nun immer größere Beträge abgeben. Dann sagte er: der Ertrag der deutschen Sachlieferungen müsse in erster Linie zur Deckung der Besetzungskosten und erst nachher zur Bezahlung von Reparationen verwendet werden. Ferner: lieber das politische Schicksal der Rheinbewässerung mit Herr Poincaré in der Berliner Regierung nicht verhandeln. Er verlies Briefe von Rheinländern, die für das Rheinland das Recht in Anspruch nehmen, selber sich zu bestimmen zu dürfen. Er sah keine Rheinlandpolitik in die ischare Formet zusammen. „Wir respektieren die volle Freiheit (!) der Rheinländer, aber wir werden unter keinen Umständen Hand bieten zur Wiederkehr der (vertriebenen) preussischen Behörden, von denen sich die Bevölkerung mehr und mehr abgrenzen die Tendenz hat.“

Das gibt zweifelhafte Friedensausicht. In dem erst zitierten Ausspruch, wonach das Rheinland die Ruhrbesetzung bezahlen muß, indem die Ruhrverträge **vorab** die Besetzungskosten decken sollen, ist zu bemerken, daß diese auch die andern Alliierten noch ihr Wort werden sagen wollen, und daß der Entscheid bei der Reparationskommission liegt. Zum andern Ausspruch, bezüglich Rheinland und Preußen, kann gegen Poincaré sein katastrophaler Irrsinn der Versalles angerechnet werden, welcher Einmischung in innere und staatsrechtliche Angelegenheiten Deutschlands nicht gedenkt. Aber was vickis! (Werde den Weisesten!) heißt es noch immer, denn immer noch ist Krieg, und nicht um Recht, um Recht geht es. Wenn es doch einen heiligen Norbert von Xanten gäbe, der die verwandten, in Feindschaft verframpften Völker läse und erlöste. Aber wir müssen weiter. Vielleicht ergäßen wir die keine Geschichte vom heiligen Norbert ein andermal.

Griechenland.

Neu-Hellas macht, aus eigener und aus fremder Schuld, schwierige Zeiten durch. Ein Bild auf die wechselvollen Schicksale seiner Vergangenheit mag uns das Veränderte erleichtern. — Auf der antiken Weltkarte fraßte das kleine Hellas einen starken Eigenlaut aus. Aber der übertriebene Individualismus der Städte und Landschaften, durch die geographische Gestalt des Landes begünstigt, brachte es um seine politische Eigenheit. Es wurde macedonisch, dann römisch. Im 4. Jahrhundert n. Chr. sah

tapfere Krieger der Mütter, die Kinder ebenfalls zur Schule zu schicken. Da darf man dann freilich oft nicht nach der Unterleibung schauen! Und die heutigen Frauen sind unweiblichst undenklich, und ihr Herz härtet, wenn sie nach und nach hilflos in eine Felle der Vererbung sinken.
Nun meine ich immer: Mutmären sei eine der wichtigsten Aufgaben. Wie man einem Verfallenden zuzuhilfen: halt noch ein wenig fest, wir kommen! so ist es, wenn man einem mitunter werden Menschen sagt: halt aus, Du bist nicht ganz allein, es kommt Dir eine Hilfe! Darum bin ich auch — so nötig die Lebensentwürfe auch ist — drauf aus, daß die Amponderabilien, die in der Sandreibung zum „anständig bleiben“, liegen nicht außer Acht gelassen werden. Und nun möchte ich, mutig gemacht durch so viel Selberwillen der schwerzerigen Schwärmer: fagen: verwandeln Sie das Geld, das für mich bereit liegt, in Spenden, Stipendien, Bandkäufe, Bettelgüter, oder was es sei. Alle Größen und Klein sind willkommen. Ich habe für Alles dankbare Anbiederer mehr als genug.

Aber damit nicht am Ende: Sollte in einem oder andern Dinge noch etwas Entbehrliches sein an noch unbedeutenden Kleibern, großen oder kleinen, ein Schulbedürfnis, ein Hauskleid für die Mutter, ein Kleidchen, etwas Kinderwäsche, zu kleingewordene Schuhe (als Schuhe), und es steht nicht auch bei Ihnen zu freilich wartenden Hausnamen ab, so denken sie daran, daß es sich hier darum handelt, grad auch einem Stand und einer Kultur, die unter der Verelendung ganz besonders leidet, Sandreibung zu tun. Es hat mir nicht leicht, für meine Volls- und Stanzbesonnenen solche Dinge anzufordern. Aber es steht uns Frauen dort ins, des Verständnis für sie, vielleicht doch tun. Vermittelt, tatvoll und vertrieben, will ichs dann schon. Und nun

das Land sich von wilden Gothenwärmern heimgegriffen. Im 6. Jahrhundert erlitt es Einbrüche der Bulgaren und Slawen, deren viele im Lande blieben, so daß ein deutscher „Kemper“ vor einigen Jahrzehnten die Hyperbel wagen konnte, es gebe keine Griechen mehr, nur Mischlinge von Griechen und Slawen, meinte er. Mitte des 15. Jahrhunderts kam dann die große Türkenflut, der die ganze Halbinsel zum Raube wurde und lange Jahre. Aber dann machte sich bei dem tüchtigsten Mies das Geß der Gerechtigkeit und Trägheit geltend. An den fernen Grenzen begann der Abfall. Rumänen, Serben, Griechen stießen sich los. Das war vor nun gut rund 100 Jahren. Das kleine Griechenland führte seinen selbstmütigen Befreiungskampf 1821-29. Es hätte in dem Ringen verblühen müssen, wenn nicht die europäischen Völker sich endlich des Naturerbes erinnert hätten, das sie dem antiken Hellenentum zu danken hatten, dessen späte Erbeleten nun dem kulturellen Fortschritt endgültig unterlegen sollten. England, Rußland, Frankreich griffen ein. (Pfälzlerzeitung.) 1829 wurde Griechenland frei erklärt, mit seinem Gebiet und schlechter Nordgrenze. Es wollte Republik sein. Aber sein erster Präsident, Graf Kapodistrias, vorher Diplomat und Staatsmann im Dienste des Zaren, regierte zu „russisch“ und fiel durch Mordhandeln. Nun gaben die drei Schutzmächte ihren Schützling, um ihn in ruhigere, sichere Bahnen zu leiten, einen König. Aber das kleine Volk mit dem großen Bewußtsein ist nicht so gar leicht zu regieren. Es habe, hört man öfter sagen, von seinen großen Mätern wesentlich die Fehler über die Jahrtausende herüber geerbt, sei stolz, anspruchsvoll, unruhig und unbeständig. Ihm müßte Schillers Spruch vorgehalten werden, „Was du erst von deinen Vätern hast, erbtst es, um es zu besitzen.“ Wie dem sei, fünf Könige hat Griechenland seit seiner noch nicht völlig 100jährigen Freiheit konsumiert. Den ersten, Otto von Bayern, ertrug es dreißig Jahre lang, 1834-63, schickte ihn nachheim. Es folgte das dänische Haus. Der neue Beamte schrie zuerst ausgerechnet, Georg I. brachte es auch, trotz Zwischenfällen, auf 50 Regierungsjahre, wurde 1919 ermordet, in Saloniki, das er eben erst, im zweiten Balkankrieg, zusammen mit einem großen Teil Makedonien für die Griechen erworben hatte. Sein Sohn Konstantin galt auch zuerst, als erfolgreichster Herrscher, sehr viel. Dann kam der Weltkrieg, und Konstantin, Schwager Kaiser Wilhelm II., erklärte sich neutral. Das erboste die Alliierten, denen es schließlich in ihre Pläne passte. Ingegriffen setzten sie sich in Saloniki fest, um Serbien zu schützen, den Bulgaren im Schach zu halten, den Zusammenstoß der Türken mit dem Zweibund zu verhindern usw. Konstantin hatte keine guten Tage mehr; zumal die Franzosen blieben ihm unweiblichst feind. Nachdem er sich noch mit seinem eulentischen Premierminister, dem „großen Kreter“ Venizelos überworfen hatte, wurde er 1917 zur Abdankung gedrängt. Verlebte drei Jahre Exil am Zürcherberg. Für seinen Sohn Alexander regierte der geniale Venizelos mit starker Faust. Das wurde in Hellas nicht ertragen. Ein Plebiszit (Volksbescheid) rief Konstantin zurück; im Triumph wurde er in Athen empfangen. Des. 1920. Der „Möhr“ Venizelos konnte gehen. Er hatte seine Mühe getan. Seine Geschäftlichkeit und Günst bei den Alliierten hatte im Diktatfrieden von Sevres für Griechenland erlangt: Nord-Cyprus, Thrakien, Smyrna mit Unterland, um nur das Große zu nennen, unter Bedingungen, sogar das Recht, Konstantinopel zu besetzen. Das neue Großgriechenland schien ein Ziel aller seiner Träume. Konstantin ergriff das Geiß des andern, und, von Lloyd George im stillen ermutigt, zog er gegen die Türken in Kleinasien. Die Katastrophe, die folgte, ist noch in unser aller Erinnerung: Die Niederlage der Griechen; Kemal Paschas Wort: „Hinans mit den Griechen ans Afkanien!“ Der Brand von Smyrna, Sey-

grüße ich von Herzen Sie und Alle, die helfende Hände reichen, und wünschigen Ihnen den Dergensreichtum des frohlichen Gebers, den Gott lieb hat.
Ihre Anna Schieber.
*
Was jetzt sind eingegangen von:
M. G. St. Gallen 5.-
E. A. Küssnacht 3.-
H. G. Wablingen 3.-
E. B. Wafel 2.-
Familie W. Verban 10.-
A. A. Wafel 10.-
Dr. M. Ziefel 8.-
A. B. Aran 10.-
E. N. Bern 10.-
M. S. Frauenfeld 7.50
W. St. Zürich 5.-
E. N. Chür. 4.-
Schweizerin S. Bern 10.-
M. St. Gallen 10.-
Dr. H. Zürich 2.50
Dr. H. Mammshorn 5.-
A. B. Zürich 5.-
E. S. Bern 5.-
M. S. Zürich 5.-
E. S. Zürich 5.-
F. N. und H. S. Bern 10.-
H. St. Biren a. N. 2.-
Ungenannt 2.-
Ungenannt 1.80
P. W. Schleitheim 20.-
Frl. B. Wafel 10.-
A. N. Widenwilt 10.-
Frl. M. Wafel 5.-
F. N. Zürich 5.-
F. M. St. Gallen 5.-
Ungenannt St. Gallen 5.-

tember 22. Militäraufstand in Athen; Vertreibung Konstantins; Einrichtung seiner Minister. Konstantin starb bald darauf in seinem Asyl auf Sizilien. Sein Sohn und einflussreicher Nachfolger Alexander war schon früher an einem etwas fogenhaften Affekt gelehrt. Und nun hat die selber amende Regierung der drei Diktatoren, die Revolutionsregierung, Georg II. beauftragt, mit einer geplanten und veränderten dynastischen Gegenrevolution sponatibisiert zu haben und hat ihn vorläufig nach Rumänien abgeschoben. Er er klag, so verüßt er wohl keine Wiederkehr. — An den mittlerweile katastrophalen Zusammengehängen haben die Anhänger des Königtums nicht teilgenommen, wegen wirksamer Änderungen am Wahlgesetz, lassen sie. Das Ereignis der Wahlen ist nie in ordentlich, unansehbarer Weise mitgeteilt worden. Die Republik soll offenbar durchgesetzt werden. Doch hat selbst Venizelos von Paris her vor Überlieferung gewarnt und auf außenpolitische Rücksichten hingewiesen. Außer Jugoslawien und Rumänien soll auch England die Republik nicht gerne sehen; für Republikrepublik ist sein Bedürfnis. Nur haben die zur Zeit Leidenden in Athen, die Spitzen der Armee und die Partei der Republikaner zusammen alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Venizelos als Sieger und Retter wieder von Paris her zu holen. Miesen-Meetings, Umzüge, Demonstrationen aller Art, Feste, Telegramme und Gesandtschaften wurden in Hilfe angewendet. Der große, erfahrene Venizelos immer „Nein“. Er wollte sein Amt nicht mehr verlassen, das Paradies der Politik nicht mehr betreten. Ganz zuletzt habe er nun verprochen, vorübergehend zu kommen und beim Christen mitzuführen.
27. Dez. E. B.

Brief aus Belgien.

Wir geben hier den letzten Auslass in der Artikelserie über den Gedanken des Frauenstimmrechtes innerhalb des Katholizismus, den wir wieder sehr gerne empfehlen. Wir würden sehr gerne auch Ihre Ausführungen über die politischen Verhältnisse und das Frauenstimmrecht in Belgien. Von dem Platz, der Vorständen der katholischen Stimmrechtsliga in Belgien und Redaktoren ihres Organs: La femme Chrétienne en Belgique.

Gemäß meinem Versprechen will ich versuchen, den Referenten des schweiz. Frauenblattes die Prinzipien darzulegen, von welchen die katholischen Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes in Belgien sich leiten lassen.
Auch wir haben gegen starke Vorurteile zu kämpfen gehabt. Man behauptete, die Anstaltung der politischen Rechte sei gegen „die Natur“ der Frau, eine Wählerin würde ihren Vansatz vernachlässigen und sich mit ihrem Manne zanken. Man sagte auch, und das war nicht der geringste Grund, daß die Frau, wenn sie eine politische Macht geworden sei, ein Ziel aller antireligiösen Propaganda werden würde, die ihr in der Vergangenheit bisher erpart gelassen sei.

Die beiden ersten Einwände sind heute nicht mehr stichhaltig. In etwa 60 Ländern stimmen die Frauen und verlieren dabei weder an Anmut noch an häuslichen Tugenden, und unsere Mitbürger können die belägten Frauen sicher nicht als minderwertiger betrachten denn die Frauen anderer Länder.
Der Einwand von religiösen Gesichtspunkt aus wird dagegen durch das Beispiel der Stimmrechtsländer nicht, wie die beiden andern, widerlegt; denn man kann uns wirklich entgegen, daß diejenigen Länder zu zählen seien, in welchen die religiöse Frage zu eng an die politischen Fragen gebunden ist.

Unsere Wähler zerfallen in drei große Parteien:

1. Die katholische Partei, deren Programm die Wahrung der religiösen Interessen vertritt, die Wohlfahrt der Einzelfamilie, die Achtung

St.-G. Meilen	5.-
E. S. Zehn	5.-
H. Zürich	5.-
St. Yverrin, St. Gallen	20.-
Bereitwilligen Burgdorf	10.-
Frau St. Winterthur	2.50
W. Burgdorf	2.50
M. S. St. Gallen	10.-
Ungenannt Zürich	10.-
D. F. Aran	10.-
Eine S. Schultsfasse Zürich	20.-
Schüler in Kolliken	25.-
Ein Preisstänzchen in Basel	10.50

Zusammen 376.10

Ferner gingen in Naturgaben ein: verschiedene Kindergaben, neue Unterwäsche, ein sehr schöner Kleiderstoff und als ganz herrliche Gabe: eine Kiste Lebensmittel von einer S. Schultsfasse in Zürich, die „Altes nahrhafte Paket“ deshalb schick, weil wir Sie lieb haben wegen der Geschichte vom dummen Frierer.“

Wir danken allen lieben Gebern und Geberinnen herzlich für ihre Stiftsbereitschaft. Für das eingegangene Geld wird nun Baumwolle gekauft und daraus Leibwäsche in allen Größen hergestellt. Ferner wurde eine Partie Wolle gekauft, freiwilliche Referenten sind da und dort am Werke, sie zu Kinderstrümpfen und Socken zu verarbeiten. Vielleicht langt es auch noch zu ein wenig Bettwäsche und Sandhüßchen. Wenn von da und dort aus einem „ungeraden Duzend“ gern ein oder das andere Stück auszubringen will, so nimmt es die Unterzeichnete gerne entgegen. Bei Weiterbeförderung.

Die Mittie Januar soll dem eine wichtige Kiste voll bereit sein zur Abreise nach Stuttgart.

Kolliken, 24. Dezember 1923.
M. Lejeune-Schle.

Möbel

Wie löse ich das Problem der Möbelbeschaffung?

Verlangen Sie diese interessante Broschüre. Sie enthält eine Fülle unentbehrlicher Ratsehlagen und Aufklärungen zur wohnlichen Ausgestaltung Ihres Heims. Sie ermöglicht den wenigbemittelten Kreisen die erforderliche Anschaffung ohne Qualitätsverluste zu vor-teilhaftesten Preisen und Bedingungen. Zustellung kostenlos.

BASEL MÖBEL-PFISTER A. G. ZÜRICH
Untere Rheingasse No. 8, 9 und 10 Kaspar Escherhaus, vis-à-vis Hauptbahnhof

Pfister

jes Eigentums und die Verwirklichung all der sozialen Reformen, die darauf zielen, das Los der Bevölkerung zu verbessern durch einen geordneten Ausgleich der Interessen der verschiedenen Klassen.

2. Die liberale Partei, deren Doktrinärer Teil ein wenig zu konservativ und deren linker Flügel zu sehr gegen den Sozialismus neigt.

3. Die sozialistische und die Arbeiterklasse zum Nachteil aller andern Bevölkerungsgruppen in den Vorrang zu bringen.

Die beiden letzteren Parteien haben etwas gemein, das ist ihr Hohn gegen den Katholizismus, den sie bei jeder Gelegenheit, offen und versteckt, betampfen.

In vielen Familien ließ bisher auch der Mann, der selbst liberal oder sozialistisch und gleichgültig oder gar feindselig gegen die Religion ist, seine Frau dennoch zur Messe gehen und seine Tochter die katholische Schule besuchen, da dies ohne politische Bedeutung war. Aber, sagen nun die Gegner des Frauenstimmrechtes, an dem Tage, wo die katholische Frau das politische Wahlrecht erhält, wird, und dadurch politische Gegnerin, würde der Mann mit allen Mitteln versuchen, seine Frau dem katholischen Glauben zu entfremden. Die Verteidiger dieser Ansicht (und es gibt deren immer noch welche) werfen den katholischen Anhängern des Frauenstimmrechtes vor, höhere religiöse Interessen untergeordneteren politischen zu opfern.

Wir betreiben nicht, daß die an einem Ungläubigen verheiratete katholische Frau Angriffe zu gewärtigen hätte, wenn sie Käslerin wäre; aber wir sind doch der Meinung, daß man den Unterschied zwischen der jetzigen Situation und derjenigen, die das Frauenstimmrecht schaffen würde, übertriebt.

Einerseits übersteht man dabei die leider nur zu wahre Tatsache, daß die antireligiöse Propaganda bei den Frauen schon seit langem statt hat durch ein haberefülltes Setzen und oft auf die heimlichste Art und das — auch wenn man die Gewährung des Stimmrechtes noch um 10 Jahre hinauschiebt — die antireligiöse Propaganda nicht aufhören würde zu wachsen eben im Hinblick auf den Tag, wo die Frau Käslerin sein wird.

Andererseits weisen wir, daß die religiösen u. politischen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Familie, zwischen Mann und Frau, an sich nicht, darauf hin, daß der Gebrauch des Stimmrechtes nur eine kleine nebenwärtige Episode ist in einer Amisosphäre, wo die täglichen Zwistigkeiten manchen schwerer Gewitter veranlassen. Die eheliche Vereinigung zweier menschlicher Wesen, die sich freilich und gefällig fremd sind, ist zu bedauern und deshalb zu vermeiden; sie läßt nur dann einigermassen eine Aussicht auf Glück, wenn die Weiden loyal genug sind und genug Selbstbeherrschung haben, um gegenseitig ihre Leistungen und politische Meinungsverschiedenheiten zu adeln.

So glauben wir, daß es weiter keinen Sinn hat, sich bei diesen Einwürfen aufzuhalten. Wir glauben vielmehr, daß das Frauenstimmrecht all diese Unzulänglichkeiten nicht nur nicht mit sich bringt, sondern vielmehr einen wohlthätigen und starken Einfluss ausüben werde. In dem Maße, wie die Frau sich ihres Einflusses und ihrer Verantwortlichkeit gegenüber den gesellschaftlichen Maßnahmen und den Verfügungen der Regierung bewußt werden wird, in dem Maße wird sie darüber wachen, daß ihre Mandatäre ihre Interessen verteidigen und ihren weltlichen Willen durchsetzen. Die großen Interessen sind die Religion, die Familie, die Moral, die Sittlichkeit und die Ordnung.

Gewiß hat sie diese Interessen mit dem Manne gemein; trotzdem ist es nicht zu fügen, zu behaupten, daß sie sie mehr liebt als der Mann. Vielmehr ist ihre feinere Natur ein Anzeichen für ihre geringere physische Kraft. Denn immer hat sie die Frau, mehr als der Mann, um Göttliches hingezogen gefühlt und hat den moralischen Trost und die erhabenen Freuden der reinen Lehre Christi mehr als er geschätzt. Auch

Alles Verdrängende ist nur Weg zum Sonntag! Und wenn es noch so lange dauern sollte, Und wenn es Jahr um Jahr dich unter Waffen ließe und im Kampf; Das muß als ernes Ziel festhalten aber allem; Daß der Sonntag endlich wieder liegt. Caesar Klaidler.

Für Agnes Sapper.

Ein Bewußtsein reißt von Herzen allen denen, die trotz der vielen stinkenden Hände, die sich jetzt allüberall ausstrecken, ein Scherlein übrig lassen für Agnes Sapper. Noch ist sie nicht im Besitz all der Zeichen von Liebe und Dankbarkeit, die ihr von allen Seiten entgegenkommen. Sie ist eine kleine, kleine Frau, die gebracht werden, wie ein kleiner Stein, der zwei Frauenkinder eigenhändig der Frau Käslerin abgab, von der glühenden Gabe der Pflanzung, die auf das eigene Weihnachtsabend verzierte, von der lieben Großmutter und der Sonntagsschule in D. und von all den vielen Familien und Müttern und Einzelpersonen, denen, die alle mit der Zeit zelebriert, wie hoch sie die Bedeutung Agnes Sapper für unsere Jugend einschätzen und wie gut sie verstehen, die Gaben unserer geistig Schaffenden zu würdigen und zu loben. Wenn sie diese Stunde schwerer Freunde aber in den nächsten Tagen erhält, welche freudige Überraschung wird es für sie bedeuten, daß sie in fremdem Land so viele warme Herzen fühlend.

Wir freuen uns mitteilen zu dürfen, daß auch in der Stadt Basel eine Sammlung reichen Betrag brachte. So kann zusammen mit der unsrigen, die allein gegen 400 Fr. eintrug, eine Gabe überbracht werden, die die große Frau hoffentlich für so lange von sich behauptet, bis die schweizerische Schweizlands sich geneigt hat, in die ihr verpflichtet war, ermöglicht, was sie jetzt so schwerlich vermocht, aber leidenden Mitmenschen mitteilen zu dürfen. Wie wird sie sich freuen darüber, daß ihr in der Schweiz so viele gültige

ihre mütterlicher Instinkt läßt sie nach einer Regelung der Familienverhältnisse trachten, welche ihr die Dauer, die Sicherheit und die Würde ihres Heimes und den Schutz ihrer Kinder garantieren. Alle diese Güter können ihr nur in der Ordnung und in der Arbeit, im Frieden, in der Nützlichkeit und in einer moralischen Amisosphäre gesichert werden. So verschmelzen sich, vermöge ihrer weltlichen Schwäche und ihrer weltlichen Bestimmung, die Interessen der Frau — mehr als diejenigen des Mannes — mit den höheren Interessen der Zivilisation, deren harmonische Entwicklung die Vorranghaft der moralischen Kräfte verlangt.

Diese Theorie gilt in einem gewissen Maße sogar für die Frau mit einem unvollkommenen religiösen Ideal, um so viel mehr gilt sie natürlich für die katholische Frau, die darnach trachtet, das Niveau des Familien- und des sozialen Lebens zu heben durch die Lösung von allen Gesetzen der Kirche.

Für die katholische Frau ist das Frauenstimmrecht mehr eine Pflicht als ein Recht. Als Pflicht wird sie es willig annehmen und auf diese zu erfüllen trachten, und um diese Pflicht erfüllen zu können, muß an ihrer politischen Schöpfung auch dann gearbeitet werden, wenn sie das Stimmrecht erst nach Jahren erhalten sollte. Es ist die Auffassung, der noch und nach auch die Geistlichkeit beipflichtet, die bis in die letzten Jahre mit einer gewissen Angst dem Eintritt der Frau in das politische Leben gegenüberüberstanden hat. Wir erhalten von dieser Seite heute wertvolle Unterstützung.

Die Gemeindevoten des Jahres 1921, an denen die Frau auf vollständig gleichem Fuße mit dem Manne teilgenommen hat, haben durch die Nähe, die Würde und das Können der Deputierten auf die öffentliche Meinung einen ausgedehnten Eindruck gemacht, alle Parteien haben uns mit Lob überhäuft bis zu dem Moment, wo die Sozialisten ihrer Einsätze inne wurden. Seitdem sind sie der Meinung, daß die Frau nicht reif ist (1) und verhindern, die Einführung des Provinzial-Frauenstimmrechtes, das formell für 1925 verprochen ist, hinauszuverschieben. Unser Sieg wird von der Zeitgeist unserer katholischen Parlamentarier abhängen.

Wir werden unsere Propaganda unentwegt fortsetzen, ungewiß allerdings des Tages unseres Sieges, aber sicher, daß wir, indem wir für das Frauenstimmrecht arbeiten, zugleich damit für das Wohl der Familie und für die katholische Sache arbeiten.

Hg. Louise von den Plas, Vorsitzende der katholischen Liga für Frauenstimmrecht in Belgien.

Auguste de Morsier †

Weden diesen drei genannten Schöpfungen spendete er Rat und Hilfe allem, was Gutes von den Genfer Frauen geschaffen und angeregt worden ist, bis Krankheit, Sorgen und besonders der Krieg ihn hinderten.

Als Journalist verließ er im Signal und in der Revue de Morale Sociale (deren Mitbegründer er war) die Ideen der Frauenrechte, als Großrat ein Regiment über wichtige Landbesitzer und Seminaristinnen. Jahre lang erfuhr er in den Versammlungen des Bundes schweizerischer Frauenvereine, zahlreiche Anregungen veranlaßt ihm die Union des femmes de Geneve. Und er machte sogar 1910 den Versuch, ein einzelnes Frauenparlament zu konstituieren, das aus den Abgeordneten der hauptsächlichsten genferischen Frauenvereine bestanden und den Zweck haben sollte, funktionale und selbst eigenständige Fragen und Gebiete zu hindern, um den Behörden auf diese Weise unsere speziellen Frauenwünsche bekannt geben zu können. Diese Organisation, eine Vorläuferin der jetzigen Frauenzentralen und der gemeinsamen Arbeit unserer schweizerischen Frauenverbände, bestand aber in Genf nur während eines Winters.

Berechnungen leben, die ihre Dankbarkeit so fleißig mit der Tat beweisen. Ihnen allen, den Spendern großer und kleiner Gaben, aufrichtigen Dank, wie auch der immer hilfsbereiten Schriftleitung, die so freundlich die Vermittlung übernahm. M. Et. C.

Wig wechsend und ewig schön.

Eine Aufzählung, seit dem Anfang der Dinge, hebt das Rad der Zeit aus der unergänzlichen Ewigkeit die Ströme des Lebens empor. Unermüdet wirft die Speiche des Rades, welche den dunkelsten Fluten am nächsten ist, der folgenden ihre Lasten an und so fort, bis die bewegte Luft, die sich im Rad dreht, die Fluten und Menschheitsgeschickte, Einzelgeschickte und die ganze Völker umfaßt, angefangen am Höchpunkt des Rades, dort, wo keine Speiche die Ströme wieder abwärts fohren, und wo sie, von den ewig allmachtvollen Weichen der Bewegung gelenkt, ihren Weg zurücknehmen müssen zur Tiefe, gleichsam, als sie sich von nachfolgenden Fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrömen ist unter Ales! Wohl euch, wenn ihr die Höhe erreicht und nicht vorbestimmt seid, zu verdrömen und zu verdrömen im Anfang! Wohl euch, wenn ihr zu eurer Zeit den Ausblick erlangt für die atemberaubend kurze, seltsame Spanne an der Höhe, die, flüchtig wie ein Blig, Tage und Jahre enthält und alles folgende fluten entgegenkommen müßten. Und im Niedergleiten arzen sie hinüber zu den Lebensströmen, die von des Zeitensrades gewaltigen Speichen neu emporgehoben werden aus der unergänzlichen Ewigkeit, und im Verdrömen und Verdrömen mit den Vorangegangenen tauschen sie: Geföhren und Berufen, Emporgeschoben werden und wieder Verdrö

Crème Solanda
macht alle andern Crèmes
entbehrlich weil sie in hohem
Masse

die Haut konserviert, den Teint
verschönt und entstellendes
Altern nicht aufkommen lässt.

Verwenden Sie die Crème Solanda
täglich.
Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
K. Reiberg (Bern).

Maximum 10 Schülerinnen.
Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

Frauensschule „Sonnegg“ Ebnat-Kappel
Togenburg

Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter 15. April
und 17. Sept. Praktische und theoretische Fächer.
Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Prospekt
und nähere Auskunft durch die Leiterin
914 Helene Kopp.

Privatkochschule Widmer

Wiltikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Höttingen 29.02

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule

„La Semeuse“

Gründl. praktische Ausbildung
in allen Haushaltungs- und
Handelsfächern, Sprachen, Musik.
Handarbeiten: Nähstunden, ver-
schiedene Stickarten, Metall-
plastik und Lederarbeit, malen.
Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt
und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Privat-Kochschule in Bern

Telephon Voltwerk 12.33 Söbaldhofstrasse 4

Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Prospekte und Referenzen durch die Leitung
Frl. M. Zimmermann.

Arosa Villa Sonn-Matt 10 Betten
Tel. 218

Schön gelegene Privatpension für
Erholungsbedürftige und Fortgesetzte.
Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Pro-
spekte u. Auskunft d. die Inhaberin: Berta Voegeli.

Arosa Villa Bergheim 15 Betten
Tel. 209.

Privatpension für Damen und junge
Mädchen, Behaglicher Ferien-
und Erholungsurlaub. Prosp., Ausk.,
u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin
Schwester Harlin (vorm. „Dahelmi“).

Arosa Kinderheim „BERGSUNNA“

Prüchtige, sonnige Lage am Walde.
Kleine Zahl Kinder. Individuelle
Wartung und Pflege. Grosser Garten
und Spielplatz. Sonnenbad, Quarzlampe. Arzt: Dr.
O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von
Fr. 10.— an. Referenzen u. Prosp. durch die Besitzerinnen
Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

„Gennrüti“

498
DEGERSHEIM TOGENBURG 900 M. u. M.
Best eingerichtete Sommer-, Wasser- u. Dillkuranstalt.
Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheu-
matismus, Blutarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Ver-
daumungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
Winterkuren
Ill. Prosp. F. Danzeisen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Alkoholfreies Erholungsheim im Lutibach
Oberaegerli (Zug)

Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von
Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwester
Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Klosters Prättigau, 1280 m ü. M.

Alkoholfreies Volkshaus
Bahnhofmühle, Pension, Zimmer. Sonn. Lage. Mässige
Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

St. Moritz Engadin, 1856 m ü. M.

Alkoholfreies Volkshaus
Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruhige
Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 2.45. (1047)

Schweiz. Gartenbauhülle für Frauen
in Niederlenz bei Zoltersburg.

Beginn neuer Kurse anfangs April 1924. Jahreskurse.
Kurse für Berufstätigen. — Erlernung der Blumen-
binderei. Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung
im Gemüsebau, Blumenzucht, Obstbau etc.
Nähere Auskunft erteilt:
Die Vorleserin.

Abonnements-Erklärung.

D..... Unterzeichnete abonniert hiermit das

Schweizer Frauenblatt

für 3 Monate	Fr. 2.20	Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr
„ 6 „	„ 4.40	
„ 12 „	„ 8.80	

(Das Nichtgewünschte ist gef. zu streichen.)

Genaue Adresse:

den 1923.

Moderne
PELZWAREN

Colliers - Muffen
Fachmännische Bedienung
Eigene Kürschnerei
Billigste Preise

F. BÖTTCHER
ZURICH
Limmatquai 24
Limmatquai 88

Verlangen
Sie Pelzkatalog!

Kober C. F. Spittlers Nachf., Basel
Wertvolle Koch- u. Hauswirtschaftsbücher:

Die junge Köchin

Neu-
auflage. **SOPHIE WERMUTH** Neu-
auflage.

7. Auflage. 415 Seiten. In Leinwand Fr. 6.—
Das Buch ist wegen seiner ausserordentlich klaren Darstellungsweise in zahlreichen
Haushaltungsschulen eingeführt.

Basler Kochschule Der Hausschatz
Von L. Faesch-Kufmann u. K. Schindler 480 Seiten. Geb. Fr. 8.—
Das verbreitete Handb. der alten be-
währten Basler Kochrezepte. Dieses ständige Werk ersetzt durch die
Fülle u. Randsätze eine ganze Bibliothek.

Wir wünschen
unserer werten Kundschaft ein

**glückliches neues
Jahr**

Orell Füssli-Annoncen
Älteste schweiz. Annoncen-Expedition

Zentralbureau Zürich Zürcherhof
Sonnenquai 10

mit Filialen in Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern,
St. Gallen, Solothurn, Lugano, Lausanne,
Sitten, Neuchâtel.

Der Wäschetrockner „Fortuna“

300 Milliarden
300.000.000.000 echte deutsche
Reichsmark in schöner Bank-
noten-Sammlung, von der
kleinsten Note an, verkauft
per Nachnahme à Fr. 9.50
St. Dengler, Basel 2.

lehrt Ihnen bei der
Wäsche vorzügliche
Dienste, spart die
Wäsche, spart viel Zeit
und Mühe. In jeder
Wasserleitung anzu-
bringen. Prospekt und
Referenzen zu Diensten

36. Wiltshof-Ring,
Ballwilten.

**COMPTOIR DES TISSUS
GENÈVE**

sendet seine Muster Franko
NEUHEITEN UND COUVRANTS STOFFE
Gute Qualitäten — Sehr billige Preise
WOLL- UND BAUMWOLLESTOFFE, LEINWÄNDER

Neue Abonnenten pro
1924 erhalten die bis Neujahr
erscheinende Nummer gratis.
Die Abonnentinnen unseres
Blattes werden erjucht, die
Abonnements-Einladung an
Interessenten weiter zu geben.
Der Abonnementsbetrag
kann spesenfrei auf das Post-
checkkonto VI/1441 einbezahlt
werden.

**Die Administration
des Schweiz. Frauenblatt.**

In meiner Familie brauche ich seit
Jahren den coffeefreien Kaffe Hag und bin
sehr zufrieden, sei es in Bezug auf Wirkung
wie auf Geschmack. Ich verordne Kaffe Hag
recht gern, da ich überzeugt bin, daß er der
Gesundheit nicht schadet.
Dr. med. G.

HAG

**Institut Menager
Monruz** 939
près Neuchâtel. Mr. et
Mme. W. Perrenoud.

St. Jakobs-Balsam
v. Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75

Hausmittel I. Ranges
von unübertroffener Heil-
wirkung für alle Wunden
Stellen, Krampfadern, off.
Beine, Haemorrhoiden,
Hautleiden, Flechten, Ge-
schwüre, Verbrennungen,
Frostbeulen.
In allen Apotheken.
Generaldepot:
St. Jakobs-Apothek, Basel.

**Reese
Backpulver**
das echte
**Sicherheits-
Backpulver**
Verzagt nie

**Begrüßungen
für den
Neujahrstisch**
bitte schon jetzt aufgeben.

W. Hergert-Grossmann,
Romhorn bei Aarau.
Steuer Gravüre + Technik.
Prospekt verlangen.

LEINEN

Max Meyer & Co.
Schützeng. 22, Zürich 1
Entresol 1062

Brautausstattung
Ergänzung im Haushalt

Stella

Veget. Kochfett mit Butter
in 2 Kg. Tafeln überall erhältlich

**Frauen
und Töchter**

beachtet das Preis-
ausserordentlich im so-
eben erschienenen
Schweizerischen
Frauen-Kalender
1924
Preis reich illustriert
Fr. 2.80. 1055

Zu beziehen in allen Buch-
handlungen beim Verlag
H. R. Sauerländer & Co. Aarau
und der Herausgeberin Frl.
Clara Bütiker, Davos-Dorf.

RAS
die beliebte
Schuhcreme

531

Festgeschenke.

Bequeme monatl. Zahlung
Verlangen Sie Gratis-
Katalog Nr. 131

Schweiz. Nähm.-fabrik, Luzern

Vorsteherin gesucht

für ein größeres alkoholfreies Volkshaus in of-
fengelegener Kantonsauspflanz. Eintritt baldmöglichst.
Anmeldungen mit 3 us vis über Gesehigte Züchtel
erleiden unter Chiffre D S 8148 X an Dect. Fügeli
Annoncen, Zürich, 1080

**Schuhhaus
A. Traber-Bürgi, Aarau**
Bahnhofstrasse - Rathhausplatz
Für jedes Wetter, jeden Zweck und jeden Fuss
finden Sie den passenden Schuh in nur 1a.
Qualitäten zu billigsten Tagespreisen
Reparaturen prompt u. billigst — Strümpfe
Versand nach auswärts

**Das Zeichnen u. Zuschnei-
den der Frauenkleidung St. 5.**
Das Zeichnen und Zuschneiden der Kinderkleidung
(Fr. 3.—)
Für jedermann leicht verständlich. Eignet sich auch für
Geschenke. Zu beziehen von
Hofa Hüfer, Fachlehrerin, Münchenbuchsee.

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder belie-
bigen Nuance geräuchert

Garten- und Terrassen-
Rohrmöbel 1665
in allen Farben. Liegestühle
verschiedene Systeme.

Cuenin-Hüni & Cie.,
Rohrmöbel-Abt., Kirchberg
(Kt. Bern) — Wiederverkauf
auf allen grösseren Plätzen.

Berner Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche
in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.

Spezialität:
Braut-Aussteuern
in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch
fertig und gestickt.

Müller-Stampfli & Cie., Langenthal
Nachfolger von Mutter-Jaegg & Cie.
Telephon Nr. 23. Geegründet 1852. Muster umgehend.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir
Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Leinwand-Halbleinen
Baumwolltücher für
Bett-, Tisch- und
Küchenwäsche

Spezialität:
Komplette Brautausstattungen
liefert direkt ab Fabrik 880

Leinenweberei Horgen
Paul Matthys Horgen a. S.

**Flotte Herren-
u. Damenstoffe** gediegener Auswahl, Strümpfe
u. Wolledecken liefert direkt an Private
zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Bank-
sendung v. Schatvalde od. allen Wollschäffern die
TUCHFABRIK (Höb & Zins) in SENNWALD
Huster, Franko. 856

Das bestbewährte Kochfett

PALMIN

PALMONA
Das vorzügliche Kochfett

**Glashandlung
W. Morath-Stirnemann
AARAU**

Beste Bezugsquelle
für sämtliche Haushalt-, Geschenk-
und Luxusartikel — Spielwaren

Anfolge gänzlicher Liquidation des Weinlagers
offriere ich noch ein Quantum prima alten Wein
à Fr. 1.— per Liter in Flaschen und in Fässern von 30
Litern an. Muster gern zu Diensten.
Mit höfll. Empfehlung G. Huber, Mattwil (Zburg.)